



Heizen im Altbau: Das geht auch ohne Öl und Gas. Der Energie-sparkommissar Carsten Herbert sagt im SZ-Inter-view: Für jedes Haus gibt's die passende Wärmepumpe. Foto: privat

Gibt's wirklich für jeden Altbau eine passende Wärmepumpe, Carsten Herbert?

Kaum ein anderer Energieberater in Deutschland steht so sehr im Fokus der Öffentlichkeit wie Carsten Herbert. Jetzt will er auch die Hausbesitzer im Siegerland mit seinen Botschaften erreichen. Eine davon: Es gibt für jeden Altbau die passende Wärmepumpe

Von Daniel Montanus

KREIS ALTENKIRCHEN. Bei YouTube werden seine Videos hunderttausendfach geklickt – und das, obwohl er ein Thema anpackt, das eher als sperrig gilt: Energieeffizienz. Aber Carsten Herbert, der Energiesparkommissar aus Südhessen, trifft offenbar den richtigen Ton, wenn er über Fassadendämmung oder Batteriespeicher spricht.

Jetzt kommt Deutschlands wohl bekanntester Energieberater nach Scheuerfeld: Die Weinkopf GmbH und Rein-schmidt Energiesysteme GmbH aus Herdorf richten am 17. Mai ab 15 Uhr in den Räumen der Firma Weinkopf die Info-Veranstaltung „Energiekompass 2025 aus, bei der ganzheitliche Lösungen für eine moderne Energieversorgung im Fokus stehen.

Oliver Cikara von Homematic IP wird über Smart-Home-Lösungen sprechen, Björn Hillesheim von der Sonnen GmbH informiert über Speichertechnologien, Carsten Herbert kümmert sich um das Thema „Wärmepumpe im Altbau“. Und genau darüber hat die SZ mit ihm schon jetzt gesprochen.

Herr Herbert, wer Ihren YouTube-Channel anschaut, gewinnt schnell den Eindruck, dass Sie Überzeugungstäter sind. Trifft's das?

► Das ist so. Ich hab in den 90er-Jahren während einer Lebenskrise das Thema Energieeffizienz für mich entdeckt. Und das erfüllt mich seitdem Tag für Tag.

Ohne jetzt zu tief im Privaten stochern zu wollen: Wie hilft einem denn das Thema Energieeffizienz aus einer Lebenskrise?

► Ich habe in einem Studium gesteckt, das mich nicht interessiert hat. Und plötzlich konnte ich mein Bauingenieur-Studium mit einem Thema verbinden, das mich echt gereizt hat. Und da wusste ich auf einmal, wo's für mich hingehört.

Wenn Energieeffizienz ein Herzenthema für Sie ist, wird Ihnen der Bundestagswahlkampf vermutlich eher wenig Spaß gemacht haben. Denn das Thema ist ja von vielen anderen überlagert worden ...

► Ich habe da eine einfache Strategie: Ich kümmere mich nicht um das, was ich nicht ändern kann, sondern fokussiere mich auf das, wo ich einen Hebel in der Hand habe. Und der Hebel war im Bundestagswahlkampf, dass ich viele Pro-bono-Vorträge zum Thema Wärmepumpen im Altbau ge-

macht habe, mit denen ich versucht habe, das eher konservative Milieu der Hauseigentümer zu erreichen.

Spielt denn bei einer Entscheidung über eine moderne Heizung ein konservatives Beharren nach dem Motto „Haben wir immer so gemacht“ die Hauptrolle – oder haben die Leute einfach Angst vor den Kosten für eine Wärmepumpe?

► Das ist sehr unterschiedlich, aber viele Menschen sind eher skeptisch, weil sie nicht wissen, wie und ob eine Wärmepumpe in ihrem speziellen Fall funktioniert. Also brauchen sie passgenaue Informationen – und das leistet mein Vortrag.

Das wirft eine zentrale Frage auf: Wie kann man in der Praxis checken, was ein Altbau für eine Wärmepumpe mitbringen muss?

► Zuerst muss man im Kopf einen Schritt machen: Man muss verstehen, dass Altbau nicht Altbau ist – wir reden über Millionen verschiedener Häuser. Und dann kommt noch die jeweilige Lebenssituation dazu.

Diese individuelle Gemengelage müssen wir berücksichtigen. Um es aber vorwegzunehmen: Es gibt für jedes Haus, für jede Lebenssituation, eine gute und finanzierbare Lösung mit einer Wärmepumpe.

Das heißt aber dann doch wahrscheinlich, dass es in vielen Häusern nicht damit getan sein wird,

im Heizungskeller etwas zu verändern. Ich denke jetzt an Wärmedämmung, Fenstertausch und so weiter ...

► Klar, ich empfehle immer, den Blick aufs gesamte Gebäude zu richten. In meinem Vortrag schaue ich auf den Energieverbrauch, aber ebenso auf geringinvestive Maßnahmen. Denn klar ist: Größere Maßnahmen sind nur dann sinnvoll, wenn es Instandsetzungsbedarf gibt.

Soll heißen: Ich packe das Dach oder die Fenster nur dann an, wenn ich da ohnehin sanieren muss?

► Ja, definitiv. Es wäre Quatsch, so eine Maßnahme nur anzugehen, weil ich eine neue Heizung einbauen will. Dann muss man eben eine andere Wärmepumpe einbauen als in einem jungen oder gut gedämmten Haus. Die kleinste und günstigste Variante einer Wärmepumpe, die überall funktioniert, ist die Luft-Luft-Wärmepumpe. Die geht immer.

Frisst die im Winter nicht viel zu viel Strom?

► Nein, das ist ja praktisch eine Klimaanlage. Die schließe ich nicht an die Heizkörper an, sondern an ein Gerät, das fertig vor-

konfektioniert ist. Da passt alles perfekt zusammen, und ich komme im Jahresverlauf auf eine Effizienz über 3 kW Wärme pro 1 kW Strom.

Und damit reden wir dann auch nicht mehr über eine Investition von 30.000 Euro?

► Nein. Man muss mit 1000 Euro pro kW Heizleistung rechnen, und die schlechtesten Häuser mit 120 Quadratmeter haben oft eine Heizlast von 10 bis zu 15 kW. Und wenn ich nur die Hauptaufenthaltsräume mit dieser

Lösung heizen will, kann ich die Investitionen sogar noch niedriger halten und den Rest mit meiner Öl- oder Gasheizung abdecken.

Diese Lösung kann also eine bestehende Heizung auch ergänzen?

► Es kann sie ergänzen, aber auch ersetzen. Beides geht.

Stichwort Ergänzung: Hier im Siegerland heizen viele Leute auch mit Holz. Wäre zum Beispiel ein wassergebundener Holzofen eine sinnvolle Ergänzung zur Wärmepumpe?

Klar. Jedes zusätzliche System hilft an den kältesten Tagen, die Phasen abzumildern, in denen die Wärmepumpe eine etwas geringere Effizienz hat. Es passt also gut, an Tagen mit minus zehn Grad zusätzlich zur Wärmepumpe den Holzofen anzuschmeißen. Da gibt's unzählige Möglichkeiten, und wer zu meinem Vortrag kommt, weiß hinterher definitiv besser Bescheid.

Anmeldung unter veranstaltung@wein-kopf.de.

ANZEIGE

Autosuche leicht gemacht.

Unser KI-Helfer sucht und vergleicht für Sie

Der SmartCarFinder ist ein einzigartiger Online-Service, der Ihnen mithilfe eines KI-basierten Chatbots dabei hilft, das passende Auto für Ihre Bedürfnisse zu finden.

So funktioniert's:

- Besuchen Sie unsere Website:** Rufen Sie den SmartCar-Finder unter carfinder.siegerer-zeitung.de auf.
- Chat starten:** Beantworten Sie im Dialog mit dem KI-Chatbot einige einfache Fragen zu Ihren Fahrgewohnheiten, Ihrem Budget, Ihren Vorlieben und den gewünschten Fahrzeugmerkmalen.
- Individuelle Empfehlungen erhalten:** Basierend auf Ihren Angaben präsentiert Ihnen der SmartCarFinder eine Auswahl an Modellen, die perfekt zu Ihnen passen.

Ein Angebot der Siegener Zeitung

JETZT AUSPROBIEREN!

Scan me

powered by Siegener Zeitung 2025 | Impressum | Datenschutz

Kostenlos und ohne Anmeldung: carfinder.siegerer-zeitung.de